

13:15 – 13:45 Uhr

Fachpolitischer Rahmen für die Präventionsarbeit in Kindertageseinrichtungen

Dr. Jochen Appt
DGUV



Was sehen Sie hier?



Quelle: Christine Bay, UK Rheinland-Pfalz



Quelle: Winfried Eberhardt / UK Hessen

„Den Menschen auch in den Fokus nehmen, nicht nur den Stuhl.“

Schwere und tödliche Unfälle

Tabelle 3 **Neue Schülerunfallrenten 2017** nach Einrichtung

Einrichtung	Schulunfall		Schulwegunfall	
	Anzahl	je 1 Mio. Versicherte	Anzahl	je 1 Mio. Versicherte
Kita/Tagespflege	19	5,16	7	1,90
Allgemeinbild. Schulen	303	36,28	113	13,53
Berufsbild. Schulen	97	36,43	64	24,04
Hochschulen	32	11,40	24	8,55
Gesamt	451	25,76	208	11,88

Tödliche Schülerunfälle 2017 nach Einrichtung

Einrichtung	Schulunfall		Schulwegunfall	
	Anzahl	je 1 Mio. Versicherte	Anzahl	je 1 Mio. Versicherte
Kita/Tagespflege	3	0,81	1	0,27
Allgemeinbild. Schulen	3	0,36	17	2,04
Berufsbild. Schulen	3	1,13	16	6,01
Hochschulen	2	0,71	4	1,43
Gesamt	11	0,63	38	2,17

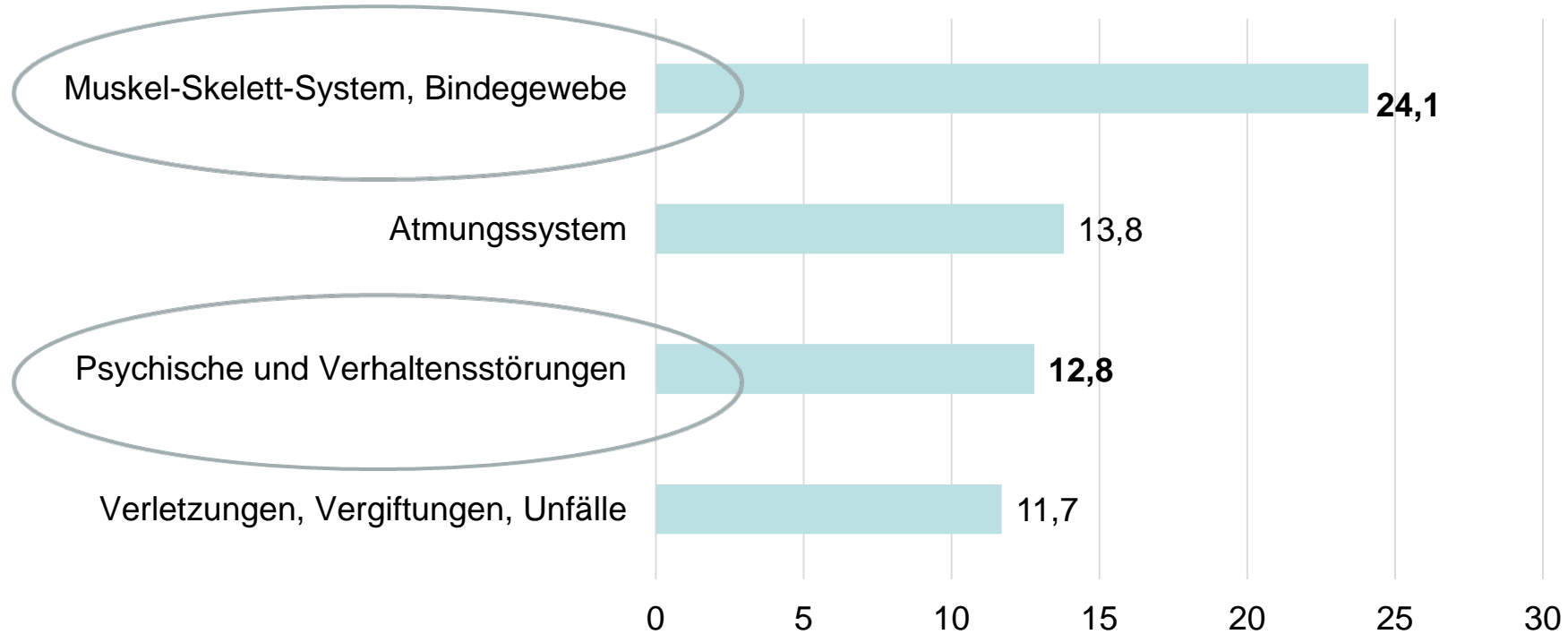
D E N N O C H

Schwere und tödliche Unfälle

„JEDER MENSCH, DER SEIN LEBEN AUFGRUND EINES ARBEITS- ODER
SCHULUNFALLS VERLIERT, IST EINER ZU VIEL.“

(DR. WALTER EICHENDORF, 2018)

Arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren → BEM (> 6 Wochen)



Arbeitsunfähigkeit 2017 [% AU-Tage nach Diagnose]

Quelle: Bericht "Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2017", Tabelle TD 4, aus Daten GKV)

Rahmenbedingungen

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Themen Aktuelles Mediathek Ministerium Service

Themen | Familie

17.10.2018 | Aktuelle Meldung
Gute Kinderbetreuung

Ausbau der Kindertagesbetreuung schreitet weiter voran

Quelle: www.bmfsfj.de

BMFSFJ Themen Aktuelles Mediathek Ministerium Service

und Kindertagesbetreuung in Deutschland - für Fachkräfte und interessierte Eltern.

Das Gute-KiTa-Gesetz: Für gute Kitas bundesweit

Mit dem Gute-KiTa-Gesetz unterstützt der Bund die Länder bei der Verbesserung der Kita-Qualität. 5,5 Milliarden Euro stellt der Bund bereit, um die Kindertagesbetreuung in Deutschland weiterzuentwickeln. Die 16 Länder entscheiden selbst, welche konkreten Maßnahmen sie vor Ort ergreifen.

Quelle: <https://www.bmfsfj.de/>

Gesundheitswesen 2015; 77(06): 418-423
DOI: 10.1055/s-0034-1381995

Originalarbeit

© Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York

Stressbelastungen und Burnout-Risiko bei Erzieherinnen in Kindertagesstätten: Ergebnisse einer Fragebogenstudie

Stress and Burnout Risk in Nursery School Teachers: Results from a Survey

J. Jungbauer, S. Ehlen

SPIEGEL ONLINE und manager magazin präsentieren

Karriere SPIEGEL

Stellensuche | Branchensuche | KarriereSPIEGEL

Nachrichten > KarriereSPIEGEL > Irgendwas mit Kindern - KarriereSPIEGEL > Deutschland: Fast alle Kitas klagen über Personalmangel

Umfrage zum pädagogischen Fachkräftemangel Fast allen Kitas fehlt Personal

Neun von zehn Kitas in Deutschland haben zu wenig Fachkräfte, um eine hohe Betreuungsqualität aufrechtzuerhalten. Das zeigt eine neue Studie des Verbands Bildung und Erziehung.

Quelle: www.Spiegel.de (27.03.2019)

verdi Fachgruppe Sozial-, Kinder- und Jugendhilfe

ARBEITSFELDER THEMEN TARIFFPOLITIK AUFWERTUNG

Gesellschaftlicher Diskurs Digitalisierung und Kita?

Quelle: <https://sozialarbeit.verdi.de/>

Einrichtungsspezifische Bedingungen

Unser Auftrag



2018

November 2018

Position der gesetzlichen Unfallversicherung zur Prävention

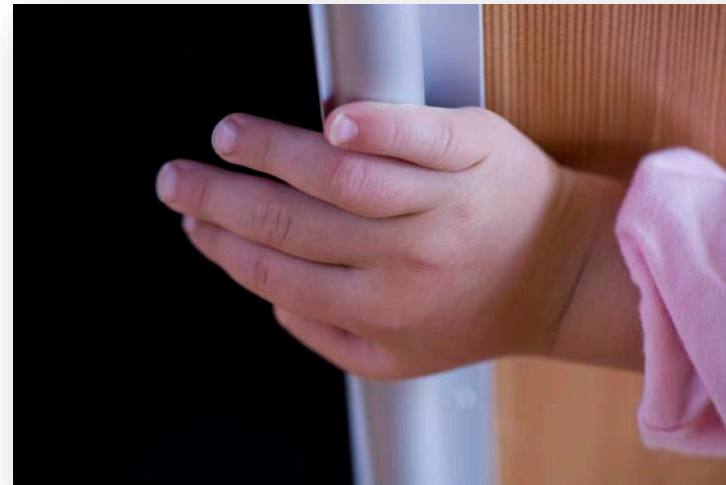
dacht auf eine Berufskrankheit. Fehlzeiten durch Erkrankungen, bei denen arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren eine Rolle spielen können – zum Beispiel Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems oder der Psyche – bleiben auf hohem Niveau. Dies alles hat gravierende volks- und

Wir – Berufsgenossenschaften und Unfallkassen – haben den Auftrag, mit allen geeigneten Mitteln für die Verhütung von Arbeits-, Schul- und Wegeunfällen, von Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren zu sorgen. Dies schließt bedarfsgerechte Elemente der betrieblichen Gesundheitsförderung ein, wenn sie zur Vermeidung von Berufskrankheiten beziehungsweise zum Abbau von arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren und damit zum Erhalt der Gesundheit beitragen. Wir

Ziel: Insbesondere keine schweren und tödlichen Unfälle



Quelle: farbkombinat – stock.adobe.com Adobe Stock



Quelle: yanlev – stock.adobe.com



Quelle: yanlev – stock.adobe.com

Ziel: Verhütung arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren



Quelle: Kay Kandler



Quelle: Michael Hüter

Ziel: Sicheres und gesundes Arbeiten ...



Quelle: Christine Bay / UK Rheinland Pfalz



Quelle: Winfried Eberhardt / UK Hessen

Ziel: Sicheres und gesundes Arbeiten und Lernen



© Graham Oliver - stock.adobe.com



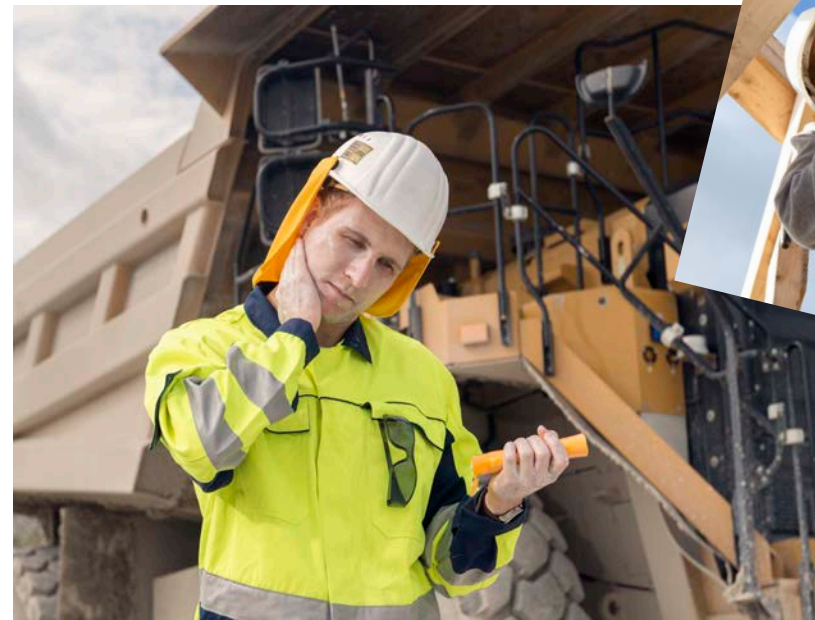
Quelle: Winfried Eberhardt / UK Hessen

Ziel: **Sicheres und gesundes Arbeiten und Lernen**

über die Lebenswelt Kita hinaus – Kompetenzen fördern



Quelle: Wolfgang Bellwinkel / DGUV



Quelle: Wolfgang Bellwinkel / DGUV



Quelle: twixx - fotolia.com

Prävention lohnt sich



2018

November 2018

Position der gesetzlichen Unfallversicherung zur Prävention

Prävention lohnt sich: Die Zahl tödlicher und schwerer Arbeits-, Schul- und Wegeunfälle ist in den vergangenen zwei Jahrzehnten um circa zwei Drittel zurückgegangen. Gezielte Prävention in den Betrieben und frühe individu-

- sichere, gesunde und inklusive Arbeits- und Lernbedingungen geschaffen werden, die zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit, Leistungsfähigkeit und Lernbefähigung führen.

Position 1

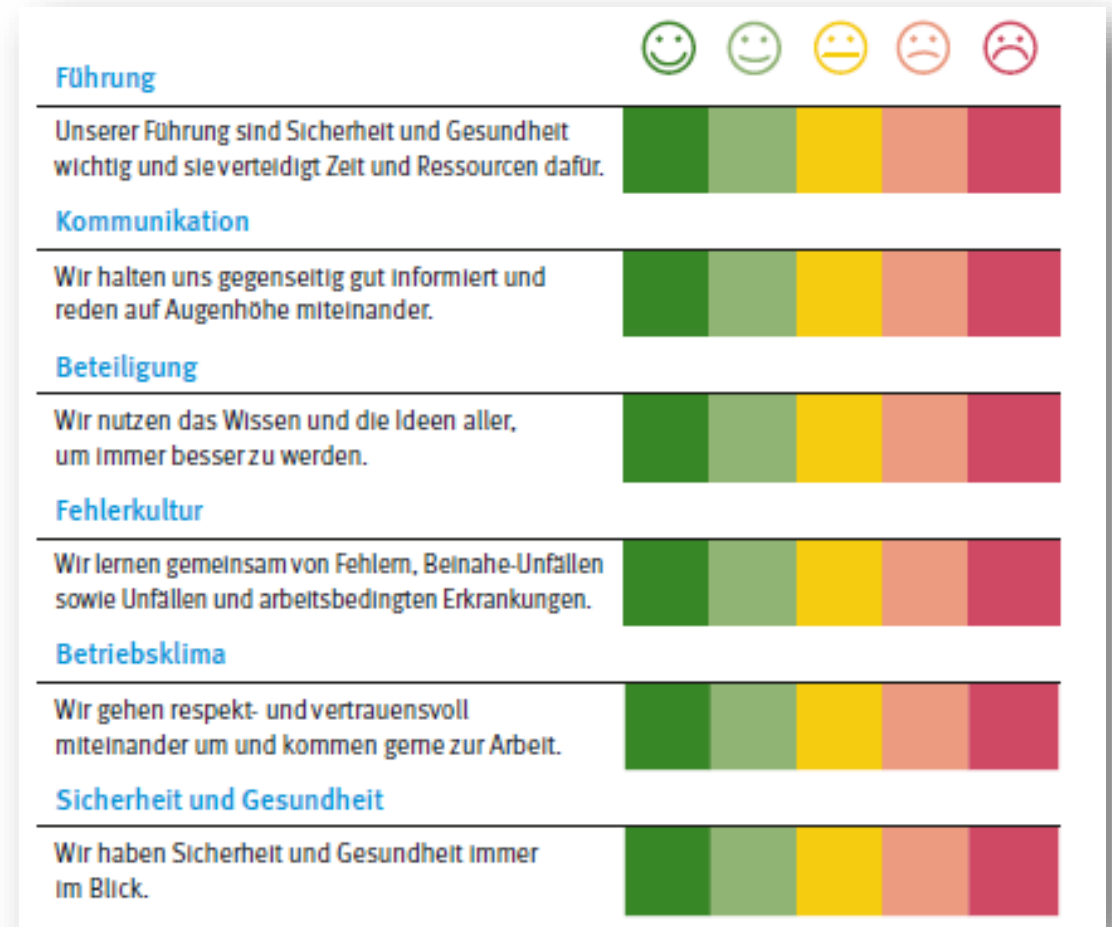
Schwere und tödliche Unfälle vermeiden

1. Mit der **Vision Zero** verfolgen wir eine Welt ohne Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren. **Höchste Priorität hat dabei die Vermeidung von tödlichen und schweren Arbeitsunfällen sowie von Berufskrankheiten.** Über eine Kultur der Prävention werden Sicherheit und Gesundheit auf allen Entscheidungs- und Handlungsebenen integriert.

Position 1

Kultur der Prävention entwickeln

1. Mit der **Vision Zero** verfolgen wir eine Welt ohne Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren. **Höchste Priorität hat dabei die Vermeidung von tödlichen und schweren Arbeitsunfällen sowie von Berufskrankheiten. Über eine Kultur der Prävention werden Sicherheit und Gesundheit auf allen Entscheidungs- und Handlungsebenen integriert.**



Position 3

Wissen und Erfahrungsschatz teilen

3. Wir geben den Verantwortlichen in Betrieben und Bildungseinrichtungen Handlungssicherheit durch ein abgestimmtes **Vorschriften- und Regelwerk**.

Wir engagieren uns in Ausschüssen zum staatlichen Arbeitsschutzrecht. Damit tragen wir dazu bei, dass branchenspezifische Belange und Erkenntnisse praxisgerecht im staatlichen Vorschriften- und Regelwerk berücksichtigt werden. Die in den Fachbereichen der DGUV erarbeiteten Vorschriften und Regeln ergänzen staatliches Recht, indem sie branchenspezifische Lösungen zur Umsetzung der rechtlichen Anforderungen aufzeigen. Eine zentrale Rolle nehmen dabei die **Branchenregeln** ein.



Position 6

Kompetenzen entwickeln



Quelle: DGUV

6. Wir fördern bereits bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die **Entwicklung der Kompetenzen für Sicherheit und Gesundheit**, die für das Erwerbsleben notwendig sind.

Wir möchten Sicherheit und Gesundheit zu einem festen Bestandteil der frühen und schulischen Bildung machen und **anschlussfähige Konzepte guter gesunder Bildungseinrichtungen** fördern. Aus diesem Grund **arbeiten wir eng mit der Kultusministerkonferenz, den für Bildung zuständigen Bundes- und Landesministerien sowie weiteren Partnern zusammen**. In allen Formen der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung soll das Thema Sicherheit und Gesundheit integraler Bestandteil der Lehr- und Ausbildungspläne werden. Hierbei nehmen wir besonders Berufs- und Berufsfachschulen, Hochschulen sowie Akteure der beruflichen Weiterbildung in den Fokus.



Quelle: DGUV

Position 10

Digitale Herausforderungen annehmen

10. Wir nehmen die Herausforderungen der Digitalisierung an und begleiten die Betriebe, Bildungseinrichtungen und Versicherten durch den Wandel.



Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=aXV-yaFmQNk>

Position 10

Digitale Herausforderungen annehmen

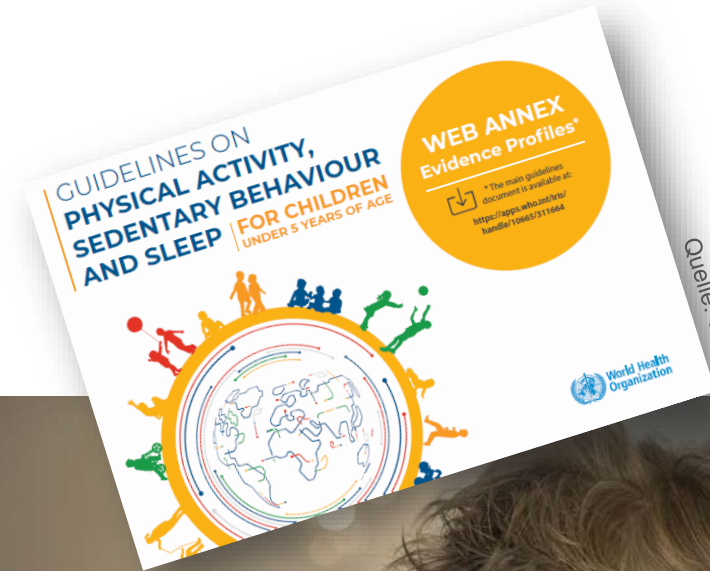


Quelle: contrastwerkstatt - Fotolia

Spannungsfeld



Quelle: jackfrog -Fotolia



Quelle: WHO

Position 7

Gemeinsam mehr erreichen

7. Gemeinsam mit Bund, Ländern und den Sozialpartnern bringen wir die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie weiter voran. Zu den Themen Prävention und Gesundheitsförderung stärken wir die Zusammenarbeit mit anderen Sozialleistungsträgern sowie mit allen relevanten Institutionen, insbesondere im Rahmen der Nationalen Präventionsstrategie.

Wir sind für die Betriebe und Bildungseinrichtungen Ansprechpersonen bei allen Fragen zu Sicherheit und Gesundheit. Dabei unterstützen wir im Sinne einer Lotsenfunktion die Vernetzung aller im Betrieb beziehungsweise in einer Einrichtung tätigen Sozialleistungsträger. Hierzu fördern und entwickeln wir gegenseitig anschlussfähige Präventionskonzepte an den Verbindungsstellen zu anderen Sozialleistungsträgern. Bei unseren Lösungen für die Organisation von Sicherheit und Gesundheit denken wir neben den Aufgaben des Arbeitsschutzes Belange der Gesundheitsförderung, des betrieblichen Eingliederungsmanagements und der Inklusion mit, sodass diese systematisch integriert und verbunden werden.



Quelle: Winfried Eberhardt / UK Hessen

Die Nationale Präventionskonferenz

Bundesrahmenempfehlungen

nach § 20d Abs. 3 SGB V

Die Träger der Nationalen Präventionskonferenz (NPK)

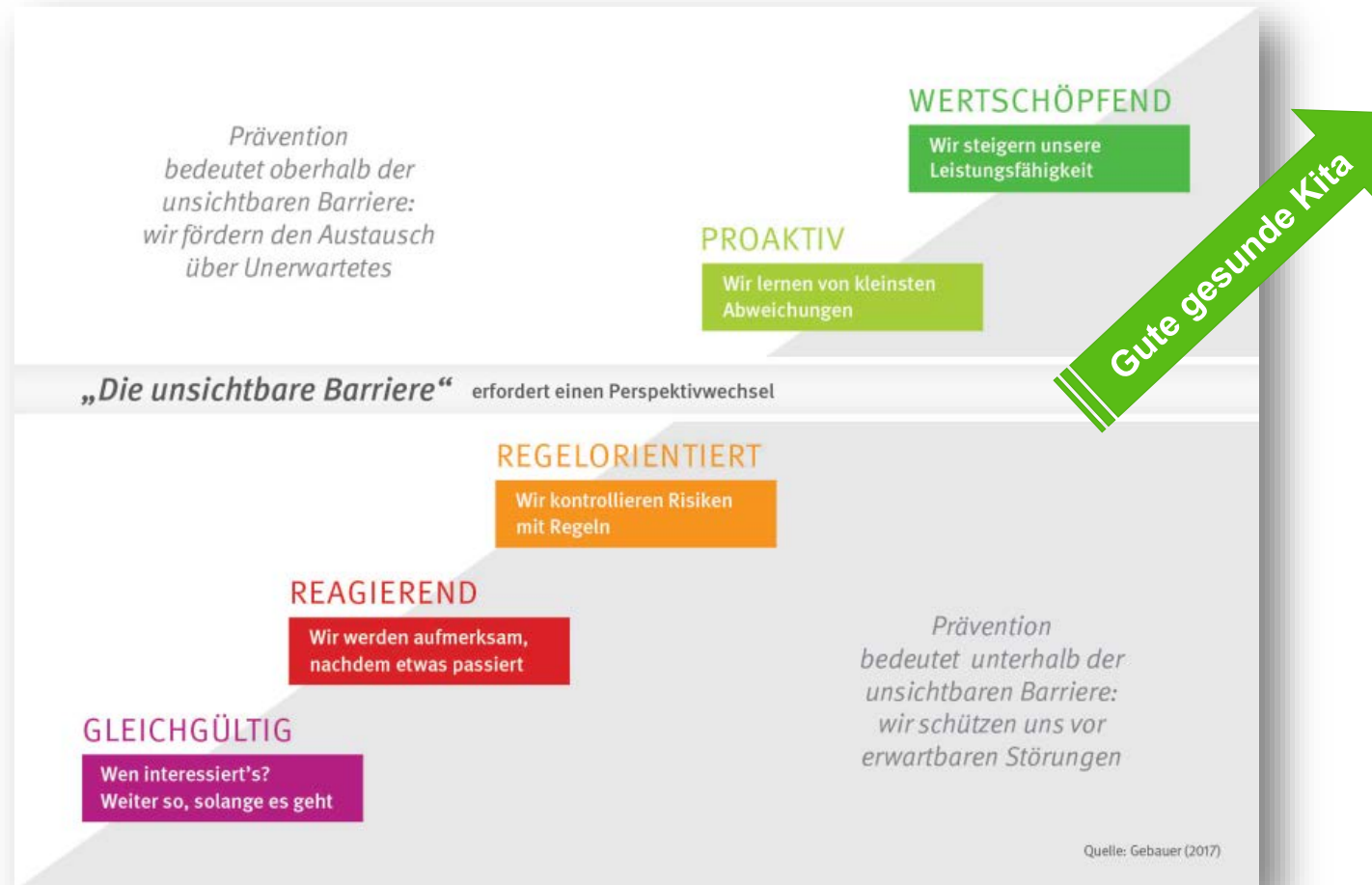






Position 1

Der Weg zur Präventionskultur



Gemeinsame Prävention lohnt sich

Bildung und Gesundheit in Kitas zusammendenken,
um nachhaltig in der Lebenswelt Kita und darüber hinaus
Sicherheit und Gesundheit zu integrieren und zu leben.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



Dr. Jochen Appt
Leiter der Abteilung
Sicherheit und Gesundheit

Alte Heerstraße 111
53757 Sankt Augustin
Telefon: 030 13001-4500
Mobil: 0152 09014197
jochen.appt@dguv.de
www.dguv.de